

klappte, machte Frau Phalkaramaho kurzen Prozess und bließ die ganze Geschichte Kino kurzerhand ab. Sollten alle das machen was sie wollten. Die Lehrerin war so oder so schon auf 180° geladen, denn irgendwelche Leutchen waren den Abend zuvor nicht wie verabredet um 23 Uhr 30 daheim gewesen sondern erst um ein Uhr. Conny Alexis, Britt und Jenny. Und bei wem wurde sich beschwert, der seine Schäfchen nicht im Griff hatte? Natürlich die langjährige Klassenlehrerin.

Und so wusste an diesem Abend niemand so richtig was er machen sollte, alle bis auf Marron, die ihr Bett erstmal von oben nach unten verfrachtet hatte und sich dann nachdenklich, mit den Armen hinter dem Kopf auf das Bett gelegt hatte und das Lattenrost über ihr anstarrte. Heute hatte sie mit Sakura telefoniert, Miyako schien es wieder richtig gut zu gehen. Eine Erleichterung schlecht hin, aber warum immer alle um Marrons Umgebung? Es klopfte und ohne dass sie irgendwas gesagt hatte kam Chiaki einfach hinein und schloss hinter sich die Tür.
àJetzt hehe,... =]

Ein unglaublich schöner Anblick wie seine Marron da auf dem Bett lag in einem Jeansrock, einem schwarzen T-Shirt und total entspannt. Sie stützte sich auf die Unterarme: „Was machst du denn hier?“ „Und was machst du da unten im Bett?“, er setzte sich auf die Kante und schaute auf sie herab. „Ich wollte lieber heute unten schlafen.“, grünte sie und legte sich wieder hin, er ungefragt daneben, studierte genauestens ihr Seitenprofil, wie sie ans Lattenrost starrte. „Was denkst du?“ „Hm...“, sie schmunzelte. „Natürlich nur an dich.“, lachte sie, es war noch nicht mal gelogen, sie dachte wirklich an Chiaki, wie oft hatte sie ihm unbeobachtet Blicke zu geworfen wenn sie wieder eine Museumstour gemacht hatten? Chiaki aber blieb ruhig liegen und starrte sie weiterhin an. „Aha. Und an etwas genaues?“, er lockte sie aus der Reserve. Überlegen drehte Marron sich zu ihm um schaute ihm direkt in die Augen.

„An deine Nase...“, sie fuhr mit dem Zeigefinger seinen Nasenrücken hinauf. „An deine Stirn...“, vorsichtig strich sie durch den Pony auf seiner Stirn entlang. „An deine Augen...“, sie glitt mit dem Finger über seine linke Schläfe zu seinem Augenglied. „An deine Wangen...“ Ihre Fingerkuppe war wie ein Windhauch, und wenn Chiaki sich nicht voll und ganz zusammengerissen hätte, wäre sie jetzt schon mit ihm nackt unter der Decke. „An deine Mundwinkel...“, die kurz zuckten, als sie darüber fuhr. >Verdammt, Marron, was machst du hier?<, fragte sie sich wusste aber die Antwort, ihm versuchen mitzuteilen, was sie fühlte. Auch wenn es weder der richtige Ort, noch der richtige Zeitpunkt war. Hier in einer Herberge, Miyako krank. Und dennoch, als sie ganz vorsichtig seine Lippen mit ihrem Finger berührte, fühlte es sich so richtig an.

Ihr Blick wanderte von seinen Lippen zu seinen Augen und wieder zum Mund, nahm den Finger weg und rückte an den perplexen Chiaki näher ran, bis sich ihre Lippen berührten und Marron Chiaki gleich die Zunge in den Mund schob. Und nach den ersten Millisekunden des Schrecks, schloss auch Chiaki, ebenso wie Marron die Augen und genoss es so sehr wie ihre forsche spielerische Zunge seine Wangeninnenseiten seine Zahnreißer und nicht zu vergessen auch seine Zunge aufsuchte, sie erkundete. Blitze zuckten durch ihren Körper, als er nach endlosem warten auf ihr Spiel einstieg und sie ihren ersten wirklichen Kuss bekam. Nicht zu vergessen, gleich mit Zunge. Es war weiß Gott nicht richtig sie zu küssen, aber verdammt noch mal, er liebte sie und mehr und mehr geriet die Realität in die hintersten Ecken seines Hirns, nur dieser Kuss

reden können noch auf die Nachsitzstunden verzichten dürfen. Es war schon scheiße. Aber er sagte nichts, bis beinahe Frau Phalkaramaho um die Ecke kommen wollte Shikaido jedoch ihr davon abriet. „Hier ist eine Ratte.“, lenkte er ein, und die ach so naturelle Lehrerin blieb stehen: „EINE RATTE?, sie piepste vor Panik. „Gehen sie ich mach sie weg.“, plapperte der Englischlehrer weiter und die schnellen tippele Schritte von Frau Phalkaramaho verstummten bald. Aber der strafende Blick von Hijiri Shikaido machte Chiaki die Situation nicht leichter, aber warum hatte er ihn nicht verpiffen? Ein kurzes Augenzwinkern vom Lehrer und ein: „Lass dich bloß morgen früh beim Wecken der Mädchen nicht erwischen.“, ließen Chiaki aufatmen und eintreten als der lehrer dann endlich weg war.

Ein Himmelbild bot sich Chiaki, Marron vor dem Fenster, in einem Slip und Top als Nachtwäsche, völlig verträumt aus dem Fenster guckend. Es war so süß. Und Kurz bevor er stehen blieb, hörte auch Marron ihn und schaute ihn fragend an. „Ich dich auch.“, hauchte er ihr gegen die Lippe und küsste sie. Etwas perplex schlang Marron die Arme um ihn und dirigierte ihn ins Bett. Seine Küsse waren fordernder als vorhin, weitaus, aber sie verfehlten ihre Wirkung nicht, dass Marron alles vergas. Irgendwie hatten sie sich ins Bett gekuschelt ohne den Kuss zu lösen und erst hier wurde aus dem einfachen Lippen beißenden Kuss ein ebenso heißes Zungenspiel. Sie saß auf ihm und stöhnte immer wieder in den Kuss hinein. Was nicht zu letzt an seinen Händen lag, die aufreizend über ihren Hüftknochen fuhren. Oft hauchten sie sich noch ein „Ich liebe dich zu.“, bis sie irgendwann einschliefen.

ich hoffe ihr habt gefallen daran gefunden^^... nya als bis dann und eins sei gesagt: diese beziehung steht unter einem schlechten stern^^

eure GÖTTLICHE manney =P